



pfarreiblatt

10/2017 1. bis 31. Oktober **Pastoralraum Rontal**



**Der Herbst ist
ein zweiter Frühling**

Bibelrunde

Die Pflanzen der Bibel

Seit Februar treffen sich Menschen aus dem Rontal zur Bibelrunde. Bei den Treffen während des ersten Halbjahrs haben wir Samen gesät, denen wir in den kommenden Bibelrunden Wachstum und Erblühen wünschen. Passend dazu steht das Programm der Bibelrunde vom Herbst 2017 bis Sommer 2018 unter dem Titel «Die Pflanzen der Bibel».

In der Bibelrunde treffen sich Menschen einmal im Monat, jeweils am zweiten Freitag, und lesen einen Bibeltext. Im Gespräch versuchen sie ihn zu verstehen und zu vertiefen.

Verstehen: Die Teilnehmenden lassen sich vom Wort ansprechen und fragen sich: «Was berührt mich und wo stehe ich an?» In regem Austausch nähert sich die Gruppe dem Text. Neues wird entdeckt und Altbekanntes wird bestätigt.

Vertiefen heisst sich fragen: «Wie setzen wir den Bibeltext ins Heute um? Wo hilft er mir in meinem ganz persönlichen Alltag weiter?» Zu diesem



Kräuterstraus in der Höfli-Kapelle.

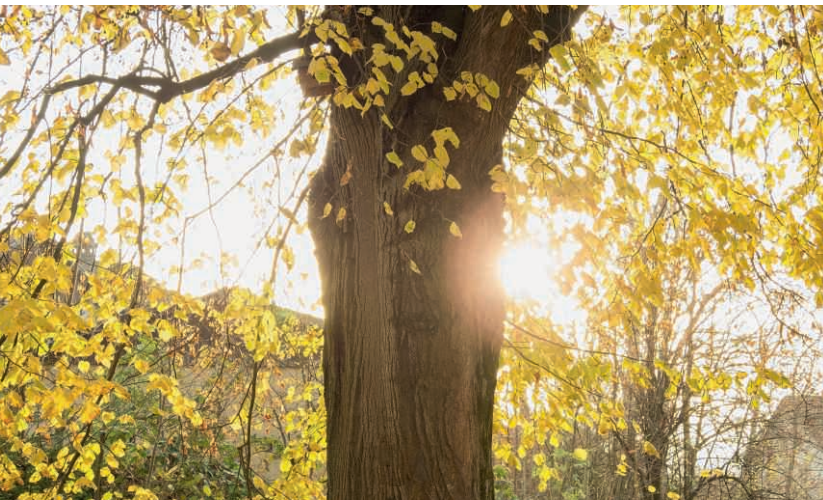
(Foto: Marcel Bucher)

Bibellesen und zum anschliessenden Bibelgespräch sind alle Interessierten eingeladen.

Es braucht keine Vorkenntnisse – nur Lust, das Buch der Bücher neu zu entdecken. Man darf auch schnuppern und ist zu keinem regelmässigen Besuch verpflichtet.

Daten bis Ende Jahr:

13. Oktober/10. November/
8. Dezember, 19.00–20.30 Uhr,
Franziskus-Kapelle,
Kirchenzentrum Höfli
Mehr Infos: www.kathrontal.ch
oder bei R. Huber, 041 444 04 87,
renata.huber@kathrontal.ch



Der Herbst ist
ein zweiter Frühling,
wo jedes Blatt
zur Blüte wird.

Albert Camus

(Foto: Lukas Briellmann)

Neue Regelung bei den Spitalbesuchen

«Ich war krank und ihr habt mich besucht»

Kranke besuchen und ihnen in Gedanken und Gebet beizustehen, ist ein Grunddienst der Kirche (siehe Matthäusevangelium 25,36). Als Pfarreien versuchen wir stets, darauf zu reagieren, wenn Mitglieder aus unseren Pfarreien ins Spital gehen müssen. Aus verschiedenen Gründen ist dies leider nicht immer möglich. Wenn eine Person zum Beispiel nur kurz im Spital sein muss, so erreicht uns die Mitteilung oft zu spät. Auch kann es sein, dass auf dem Eintrittsformular nicht angegeben wird, welcher Kirche oder Konfession ein Patient/eine Pati-

entin angehört. Diese Personen werden uns nicht gemeldet. Zudem wird es aufgrund von Datenschutzrichtlinien immer schwieriger, persönliche Daten wie die Religionszugehörigkeit an andere Stellen, wie zum Beispiel eine Pfarrei, weiterzumelden.

Diese Gründe verunmöglichen es immer wieder, dass wir Seelsorgenden von Ihrem Spitalaufenthalt wissen. Dann kann es sein, dass Sie auf einen Anruf, einen Besuch oder eine Karte vergeblich warten oder wir nach dem Austritt aus dem Spital bei Ihnen nachfragen.

Wir bitten Sie deshalb, bei einem allfälligen Eintritt ins Spital ausdrücklich einzuwilligen, dass Ihr Spitalaufenthalt der Pfarrei gemeldet wird. Oder Sie bitten Ihre Angehörigen, uns darauf aufmerksam zu machen, damit wir auf Sie zukommen können. Gerne verweisen wir auch auf die speziell ausgebildeten SpitalseelsorgerInnen in allen grösseren Spitälern im Kanton Luzern, die Sie jederzeit rufen können.

Ihre Seelsorgerinnen und Seelsorger der Rontaler Pfarreien

Gedanken zu 500 Jahre Reformation und 10 neue Thesen

24. Oktober, 19.30 Uhr, Reformiertes Begegnungszentrum Buchrain

Das Jubiläumsjahr der Reformation hat 2017 viele besinnliche Gedanken und Feierlichkeiten hervorgebracht – und es geht alle Christen etwas an. Josef Hochstrasser hat sich mit der Zukunft der Kirchen befasst und stellt in seinem Buch «Die Kirche kann sich das Leben nehmen» zehn Thesen vor.

Josef Hochstrasser ist im Rontal kein Unbekannter. Er kam 1947 in Luzern zur Welt und ist in Ebikon aufgewachsen. Er studierte bei den Jesuiten in Innsbruck Philosophie und Theologie, war 1971 Schweizergardist in Rom und wurde 1973 zum römisch-katholischen Priester geweiht. Er verliebte sich und heiratete, was seine Laisierung und ein Berufsverbot zur Folge hatte. Nach einer Zeit als Hilfsarbeiter studierte

Hochstrasser an der evangelisch-reformierten Fakultät in Bern und wurde 1989 reformierter Pfarrer.

Er hat sich also viele Jahre mit unseren Landeskirchen und der christlichen Religion auseinandergesetzt; sieht hüben wie drüben, was gut und was weniger gut läuft, und findet: «500 Jahre nach Luthers 95 Thesen dürften wir uns zu 10 neuen Thesen Gedanken machen.» Dies vor allem, wenn wir der Kirche einen Dienst erweisen wollen.

Um was es dabei geht, erklärt Josef Hochstrasser Interessierten – egal woher sie kommen – am 24. Oktober um 19.30 Uhr im Reformierten Begegnungszentrum Buchrain. Man muss mit Hochstrassers Thesen im Einzelnen nicht einverstanden sein, es bleibt Zeit, sich dazu zu äussern



(Foto: zvg)

und andere Ansichten zu vertreten. Anschliessend können sich die Gäste bei einem Aperitif im Foyer in das Gehörte vertiefen oder darüber argumentieren. Der Eintritt ist frei.

Zum Abschied von Lisbeth Ruckli

In Dankbarkeit

Der unerwartete Tod unserer Mitarbeiterin, Kollegin und Freundin Lisbeth Ruckli-Wyrsch hat uns alle tief erschüttert. Die Spuren, die sie hinterlässt, sind vielfältig und werden bei uns noch lange nachwirken. Wir erinnern uns in grosser Dankbarkeit an ihr Wirken in unserer Pfarrei, in unserer Gemeinde Buchrain-Perlen.

Die grosse Liebe bei Lisbeth galt den Kindern. 19 Jahre lang erteilte sie mit viel Engagement und Freude Religionsunterricht. Von 2006 bis 2016 begleitete sie 479 Kinder und deren Eltern durch die spannende Zeit der Erstkommunion. Geschichten erzählen, singen, beten, basteln ... Vielseitig, einfühlsam und zeitgemäss hat Lisbeth aus innerer Überzeugung das Vertrauen in die Kraft des Glaubens vermittelt.

Grosse Wandbilder in der Kirche gestalten und ein religiöses Thema veranschaulichen, das hat Lisbeth, unterstützt von ihrem Mann Röbi, mit grosser Freude und Ausdauer an die Hand genommen.

Ein spezielles Erlebnis war für Lisbeth und ganz Buchrain die Vorbereitung und Durchführung der «Zähler Wienacht» im Jahr 2013. Das Mitwirken von rund 100 Schülerinnen und Schülern beim Gesang und im Spiel erforderte ein vielschichtiges pädagogisches und organisatorisches Talent, welches Lisbeth im Zusammenspiel mit vielen Mitengagierten mit Überzeugung, Geduld und Feingefühl einbrachte. Gerne erwähnen wir hier auch, wie wertvoll für uns der gute Draht von Lisbeth zur Schule Buchrain war – Lisbeth hat

Brücken gebaut, über die gegenseitige Bereicherung möglich wurde.

Ein grosses Herz für sozial Schwächere und die Bereitschaft zum Helfen, wo immer Not an der Frau oder ein Rat gefragt war – das bleibt uns in dankbarer Erinnerung. Wenn wir Lisbeth in den letzten Jahren auf ihre leider oft grossen körperlichen Beschwerden ansprachen, sagte sie meist: «Es goht scho.» Wie weit unser Rat, gut zu sich selber zu schauen und auch mal Nein zu sagen, bei ihr Früchte trug, war nur schwer abzuschätzen.

Wir schätzten an Lisbeth ihre gesunde Frömmigkeit mit guter Bodenhaltung. Lisbeth war offen für Neues und begegnete gleichzeitig mit Respekt den noch lebendigen Bräuchen und Traditionen in unserer Kirche. Das Mitfeiern und Mitgestalten von Gottesdiensten war für Lisbeth ein echtes Bedürfnis. Hier hat sie wohl auch Kraft geschöpft für ihr grosses Engagement und die positive Ausstrahlung, die von ihr ausging. Die von ihr persönlich gestalteten Frauengottesdienste waren sehr beliebt. Dankbar denken wir auch an ihren Dienst als Lektorin, ihren Einsatz für die Ministrantenschar, ihre langjährige Mitarbeit im Pfarreirat und ...

Im Pfarramt schätzten wir die spontane und offene Art und ihre konstruktive Zusammenarbeit im Seelsorgeteam und mit dem Pfarreisekretariat. Ihre langjährige Berufserfahrung brachte sie gerne in die Begleitung von neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, welche die Ausbildung zur Katechetin bzw. zum Religionspädagogen absolvieren, mit ein.

Liebe Lisbeth, du wirst uns mit deiner lebenswürdigen und warmherzigen Art fehlen. Du hinterlässt bei uns eine schmerzliche Lücke. In unseren Herzen bleibt jedoch eine dankbare Erinnerung an die Zeit mit dir!



Aus der Pfarrei

Meditatives Singen



*In stillem Gedenken:
Katholische Kirchgemeinde
Buchrain-Perlen, Kirchenrat,
Pfarreirat und ArbeitskollegInnen*

Jetzt, wo die Nächte wieder länger sind, laden wir Sie herzlich in die Pfarrkirche Buchrain zum meditativen Singen mit Monochord ein. Dabei wollen wir

**in die Stille kommen – nach innen
lauschen – und dieses Innere
singend zum Klingen bringen.**

Begleitet von den Klängen des Monochords, geben wir unserer Stimme Raum, sich frei auszudrücken. Dabei ist das Singenkönnen keine Voraussetzung. Alle sind eingeladen, zu tönen, so wie es gerade tönt, oder «nur» lauschend dabei zu sein.

**Das meditative Singen findet am
Do, 26. Oktober/16. und 30. November
und 21. Dezember in der Kirche
St. Agatha in Buchrain statt.**



(Foto: Pfarrei Buchrain-Perlen)

Es ist keine Anmeldung erforderlich. Sitzkissen, Matten und Decken sind vorhanden.

Ein Unkostenbeitrag wird erhoben. Auf einen aus der Tiefe klingenden Abend freut sich

*Andrea Erni, Musiktherapeutin
MAS, ZFH, Rhythmikerin,
Chorleiterin und Sängerin*

Chilbigottesdienst in Perlen

Am **Sonntag, 15. Oktober, 10.00 Uhr** findet der Chilbigottesdienst in der Kirche St. Joseph in Perlen statt.

Wir freuen uns, dass der Jodlerklub Habsburg Buchrain-Perlen an diesem Gottesdienst mitwirkt. Anschliessend sind alle zum Apéro auf dem Chilbiplatz eingeladen.



(Foto: Esther Ruckli)

Chilbi-Sonntag im Alterszentrum Tschann

**Sonntag, 29. Oktober,
von 14.00 bis 17.30 Uhr**
mit musikalischer Unterhaltung,
gluschtigen Desserts und Kuchen.

Wir freuen uns auf viele Gäste! Alle sind herzlich eingeladen!

Das Sonntigs-Kafi-Team

Chilbigottesdienst in Buchrain

**Am Sonntag, 29. Oktober, 10.00 Uhr,
Pfarrkirche Buchrain.**

Die Kirchenchöre Buchrain und Root werden den Gottesdienst musikalisch umrahmen. Wir freuen uns auf anschliessende Begegnungen auf dem Chilbiplatz.

Sekretariat: Öffnungszeiten Herbstferien

Während den Ferien ist das Sekretariat von 09.00 bis 11.00 Uhr geöffnet. Vom 9. bis 13. Oktober bleibt das Sekretariat geschlossen. Über die Pfarramtsnummer 041 444 30 20 erfahren Sie die Notfallnummer des Seelsorgeteams.

Schweizerisches Minifest am 10. September

Festlaune von 8000 Minis mit Bueri-Anteil in Luzern

Mit 8000 Ministrantinnen und Ministranten aus der ganzen Schweiz vergnügten sich auch zehn von unseren Minis am grössten regelmässig stattfindenden kirchlichen Jugendanlass der Schweiz.

Jugendbischof Marian Eleganti eröffnete das Minifest in Luzern. Anschliessend hatten die Minis die Möglichkeit, sich in den Hallen vom Messegelände Allmend in den vielfältigen Ateliers, wie beispielsweise Kerzen verzieren, einen Kurzfilm machen oder Buttons kreieren, zu vergnügen.

Die Abschlussmusik der Rotsee-Husaren aus Ebikon und das Ballonfeuerwerk waren weitere Highlights zum Abschluss, die uns sicher noch lange in Erinnerung bleiben.

Sehr müde, aber zufrieden sind die Minis am Abend wieder in Buchrain angekommen.

*Zsuzsanna Szabó
und Yves Zurkirch*



(Fotos: Zsuzsanna Szabó)



Voranzeige

Orgelkonzerte der besonderen Art

In den Sommerferien wurde nach 20 Jahren die Orgel gereinigt und neu gestimmt. Am 27. August wurde das Instrument mit 22 Registern eingeseget. Die Pfarrei freut sich über den neuen, frischen Klang der Orgel. Darum werden zwei Orgelkonzerte der besonderen Art vorbereitet und aufgeführt.

**Sonntag, 22. Oktober, 17.00 Uhr
in der Pfarrkirche Buchrain**

**Orgelkonzert mit klassischen Werken
mit Willibald Guggenmos,
Domorganist, St. Gallen**

Willibald Guggenmos wurde 1957 in Friedberg/Bayern geboren. Seine erste feste Anstellung als Organist erhielt er bereits im Alter von 10 Jahren. Das musikalische Studium absolvierte er an den Hochschulen für Musik

in Augsburg und München. Von 1984 bis 2001 war er Organist an der St.-Martins-Kirche in Wangen/Allgäu. Im Jahr 1985 spielte er das gesamte Orgelwerk von Johann Sebastian Bach in 11 Konzerten. Seine besondere Vorliebe gilt dem Studium von Orgelwerken zeitgenössischer Komponisten. Zahlreiche ihm gewidmete Werke wurden in ganz Europa uraufgeführt. Seit 2004 ist Willibald Guggenmos Domorganist an der Kathedrale in St. Gallen.



*(Foto links: zvg,
Foto oben:
Pfarrei Buchrain-
Perlen)*

**Sonntag, 5. November,
16.30 Uhr in der
Pfarrkirche Buchrain**

**Orgelkonzert für Familien
mit Bubu und Baba**

für Kinder ab 4 Jahre



Bubu und Baba (Domenica Ammann und Anita Koch) sind zwei Zottelbären. Sie schlafen und essen gerne. Doch nebst diesem Vergnügen können sie noch etwas ganz Besonderes: Bubu spielt auf der Orgel, Baba singt

und erzählt. Wie es so ist im Leben, wegen einer Kleinigkeit gibt es Streit. Jetzt kann nur noch der Orgeldrache Chilli helfen.

(Fotos: Pfarrei Buchrain-Perlen)



Herbstgedanke

An manchen dieser Oktobertage
zwischen dem Apfelgold
des Septembers
und den Silberfäden des Novembers,
wenn am milchblauen Himmel
die Sternräder des Herbstes
zu rollen beginnen,
erwächst das Jahr
zu einer stillen, runden Reife,
ganz so, als würde
mit zärtlicher Hand vollendet,
was eben noch
frisch eingesäet
Anfang war.

Angelika Wolff (Foto: Lukas Briellmann)

Wir gratulieren

23. Oktober: Franz Vogel, geboren 1932

30. Oktober: Franz Niederberger, geboren 1922

Gottesdienstzeiten

Michaelskreuz

Mit dem Chilbi-Gottesdienst auf dem Michaelskreuz am 30. September endete die Gottesdienstsaison in dieser schönen Kapelle. Es ist kein Geheimnis, dass die Verschiebung des Gottesdienstes vom Sonntagmorgen auf den Samstagabend trotz vieler Bemühungen nicht gut angekommen ist. Ich danke für die vielen Rückmeldungen, die wir in den letzten Monaten erhalten haben. Wir werden im Pastoralraumteam nach einer besseren Lösung im nächsten Jahr suchen.

Lukas Briellmann

Gottesdienstzeiten im Winterhalbjahr

Mit dem Oktoberanfang stellen wir unsere Gottesdienstzeiten wieder folgendermassen um:

Dierikon	jeweils Samstagabend um 18.30 Uhr
Root	jeweils Sonntagmorgen um 10.00 Uhr
Michaelskreuz	entfällt im Winterhalbjahr

Chilbi Dierikon

Am **Sonntag, 15. Oktober**, feiern wir um 10 Uhr den Chilbi-Gottesdienst in der Kirche Dierikon. Unser Kirchenchor wird zur Festlichkeit des Gottesdienstes beitragen. Der Gottesdienst in der Pfarrkirche Root entfällt an diesem Vormittag.

Frauenforum

Schlemmen im Pfarreiheim

Möchten Sie einen gemütlichen und genussvollen Abend mit Freunden und Bekannten erleben, dann reservieren Sie sich den 3. November bereits jetzt.

Mohamed Ismail wird uns mit seinem vielseitigen Buffet, das von orientalischen über afrikanische bis zu europäischen Speisen reicht, bekochen und verwöhnen.

Freitag, 3. November, Pfarreiheim Root, ab 19.00 Uhr; Kosten: Fr. 45.-, Nichtmitglieder Fr. 50.-, Paare Fr. 90.- (ohne Getränke); Anmeldung/Auskunft:

Cornelia Wolanin, 041 455 00 63 oder cornelia.wolanin@kathrontal.ch bis am 23. Oktober.

Babysitterkurs

Der Anmeldeschluss für den Babysitterkurs 2017 ist bereits am 28. Oktober, die Teilnehmerzahl ist beschränkt!

Anmeldung/Auskunft:

Sibylle Kieliger, 041 420 02 78 oder

sibylle.kieliger@hotmail.com

Unsere neuen Ministranten

Wie viele Stufen sind es bis zu den Glocken?

Mit dem Schulbeginn fingen auch die Proben der neuen Ministrantinnen und Ministranten an. An den Treffen lernten sie die Kirche kennen und entdeckten viel Neues. Natürlich durfte auch das Begehen des Kirchenturms nicht fehlen. Dabei haben wir die Stufen gezählt, es sind doch einige*.

Die Minis lernten, was beim Einzug zu machen ist, welche Aufgaben man hat, wann das Evangelium gelesen wird und wie man die Tortschen und das Weihrauchfass richtig hält. Muss ich bei der Gabenbereitung zuerst den Kelch bringen oder doch zuerst die Händewaschung machen? Und so vieles mehr. Nach sechs Treffen ist nun fast alles klar und bereits ein wenig Lampenfieber für den ersten Einsatz im November vorhanden.

Vorher aber werden die neuen Minis am **Sonntag, 22. Oktober, um 10.00 Uhr** in der Pfarrkirche in die Ministranten-Gruppe aufgenommen.

Im Anschluss an den Gottesdienst servieren die Oberminis im Pfarreiheim einen Apéro. Alle sind ganz herzlich eingeladen, mit uns auf unsere neuen Minis anzustossen.

*Cornelia Wolanin, Ministranten-Präsides
(Fotos: Cornelia Wolanin)*



Unsere neuen Minis

Raphael Birrer
Anne Froitzheim
Krista Gretener
Silvana Hoch
Mateo Marinovic
Fabio Nicoli
Nando Portmann
Sara Scorrán
Timo Sigríst
Finn Wüst
Rahel Wüst



*Bis zu den Glocken zählten wir 87 Stufen!

Minis beim Minigolf



Bei wunderschönem Wetter am Samstag, 26. August, trafen sich neun Ministrantinnen und Ministranten und reisten mit Zug und Bus zur Minigolfanlage Lido.

Man konnte einige spannende und ungewöhnliche Schläge beobachten, und mancher Ball verschwand zwischendurch im Gebüsch. Bei einigen kniffligen Hindernissen mussten sich die Ministrantinnen und Ministranten in Geduld üben, was jedoch am Ende mit einer Glacé belohnt wurde.

Wir verbrachten einen tollen Nachmittag, und am Ende waren nach dem Spaziergang von der Minigolfanlage zum Bahnhof einige etwas müde geworden.

*Michèle Eicher
(Fotos: Jasmin Stoffel)*



Mitarbeiterabend Kirchgemeinde Root

Spass und Genuss: typisch schweizerisch

Am Freitag, 8. September lud die Kirchgemeinde ihre Mitarbeitenden zum jährlichen Dankeschön-Abend ein. Für einmal jedoch nicht in die gewohnte Umgebung des Pfarreiheims. Denn pünktlich um 17.30 Uhr führte ein Reisebus die rund 70 Gäste zum bekannten Event-Gasthof in Kulmerau. Hier folgte Überraschung auf Überraschung – jede voller Spass und Unterhaltung und typisch schweizerisch.

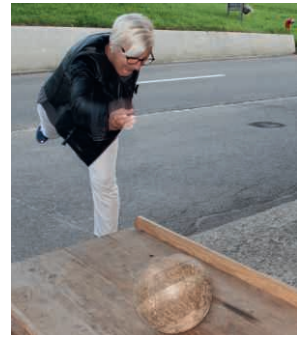
Nach der Busfahrt durch einen wunderschönen Spätsommerabend wurde die Gästeschar im dekorativen Event-Gasthof mit Schwyzerörgeli-Klängen sowie gekanntem Jodel-Gesang aufs Herzlichste zu einem erfrischenden Apéro empfangen. Und dies selbstverständlich themengerecht mit echten Schweizer Naturprodukten.

Frisch gestärkt folgte nun ein buntes Angebot an spielerischen Tätigkeiten, die in sich sowohl Kreativität, Geschicklichkeit wie auch viel Spass vereinigten. Während einige dem Kegelsport ohne jegliche Automatik frönten, versuchten sich andere beim Einschlagen von Nägeln auf dem Holzbock mit einem speziellen Hammer. Wiederum andere nahmen am Jodel-Anfängerkurs teil oder übten sich in verschiedenen Wettbewerben. Nicht zuletzt fühlte man sich wie an einem urigen Folklore-Abend, als sich ganze Gruppen in Kleidern und Utensilien wie Trachten, Hirtenhemden, Jodlerhüten usw. zum spassigen und unterhaltsamen Gaudi wiederfanden.

Nach all diesen kleineren oder grösseren Kraftakten entschädigte ein köstliches Nachtessen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer für ihre spontanen Einsätze. Auf den frischen Salat mit Kräutern aus dem eigenen Garten folgte nach Grossmutter's Rezept Ghackets mit Hörnli und Apfelmus. Eine Schoggi-Creme und Lebkuchen mit «Nidle» bildeten den krönenden Abschluss von besonderen Gaumenfreuden.

Nur allzu schnell verflogen die gemütlichen Stunden, bevor der Bus noch vor Mitternacht wieder in Root eintraf. Zurück bleiben bei allen Beteiligten Erinnerungen an einen vollauf geglühten Abend.

*Doris Mattle
(Fotos: Doris Mattle)*





Am 2. September sind wir mit der Kinderkirche ins neue Schuljahr gestartet. In der kleinen Feier hörten die Kinder den Bibeltext «Lasst die Kinder zu mir kommen». Beim Erzählen durften die Kinder die passenden Personen aus der Jesus-Geschichte auf den Weg legen und zum Schluss kam noch eine Zeichnung von ihnen selbst dazu – als Zeichen, dass auch sie zur Gemeinschaft von Jesus eingeladen sind und dazugehören. Im Anschluss durften wir in einer gemütlichen Runde ein einfaches Frühstück geniessen.

Schon am **Mittwoch, 25. Oktober, um 14.00 Uhr** findet auf Michaelskreuz der nächste Anlass statt: Wir feiern den 70. Geburtstag der Kapelle. Natürlich darf dabei auch ein feiner Geburtstagskuchen nicht fehlen! Schön, wenn du auch mit dabei bist und uns hilfst, die Kerzen auszublasen.

*Cornelia Wolanin und Yvonne Fuchs
(Foto: Cornelia Wolanin)*

Angebote für Schülerinnen und Schüler, Jugendliche und junge Erwachsene

WAPF
JUGENDPASTORAL ROOT

Wahlpflichtangebote für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe. Weitere Informationen zu den Anlässen sind unter

www.wapfroot.ch zu finden. Bei Fragen: pietsch.dubach@kathrontal.ch oder 079 238 88 37

FIRMung beWEGt

Mit dem Firmweekend vom **21./22. Oktober** beginnt der neue Firmweg. Weitere Informationen unter www.firmung-pfarrei-root.ch.
Infos: pietsch.dubach@kathrontal.ch oder 079 238 88 37



TIME-OUT
JUGENDPASTORAL ROOT

Das nächste TIME-OUT findet statt am Montag, **23. Oktober, 19.00 Uhr** im Pfarreiheim/Jugendraum UG. Thema: «TO heisst auftanken + Batterie füllen». Alle Jugendlichen ab 17 und junge Erwachsene sind herzlich willkommen.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, aber erwünscht. Anmeldung und Fragen bei: pietsch.dubach@kathrontal.ch oder 079 238 88 37

80 Jahre Pfadi Root/25 Jahre Verein Pfadihaus

Die Pfadi Root feiert dieses Jahr ihr 80-jähriges Bestehen. Dieses Jubiläum nahmen wir zum Anlass, das Pfadihaus zu renovieren. Wände wurden gestrichen, viele Dinge entsorgt, Böden ersetzt, Türen erneuert und der Keller ausgebaut. Viele Stunden und grosse Bemühungen wurden in die Renovation investiert. Im September eröffneten wir das neu renovierte Pfadihaus offiziell im Rahmen eines Jubiläumsanlasses. Zusammen mit vielen interessierten Eltern, Ehemaligen, Pfadern und Mitgliedern des Vereins Pfadihaus haben wir das rote Band durchtrennt und das Pfadihaus für alle Anwesenden zugänglich gemacht. Wir dürfen auf ein gelungenes Fest mit vielen Besucher zurückblicken. An dieser Stelle möchten wir uns nochmals bei allen bedanken, die uns bei unserem Renovationsprojekt so tatkräftig unterstützt haben.

Maja Roggenbach und Vanessa Rust



(Foto: Desirée Akwamoa)



Taufen

20. August

Lya Steiner

27. August

Linaya Ophélie Missair

2. September

Aurel Duss

Trauungen

2. September,

Franziskanerkirche Luzern

Pia Odermatt und Roman Duss

9. September,

Kapelle St. Jost Dottenberg

Janine Gassmann und Patric Wyler

Unsere Verstorbenen

5. September

Elisabeth (Lisbeth)

Ruckli-Wyrtsch, 1958

Gedächtnisse

1. Oktober, 10.00, Pfarrkirche

Jzt. für Karoline Affentranger-Spieler
und Angehörige

8. Oktober, 10.00, Pfarrkirche

Jzt. für Marie Christen-Grüter

15. Oktober, 10.00, Pfarrkirche

Dreissigster für

Lisbeth Ruckli-Wyrtsch

Jzt. für Alfred Heuberger

Jzt. für lebende und verstorbene

Wohltäter d. Kirche St. Joseph, Perlen

Jzt. für Fridolin und Maria

Bieri-Achermann

Jgd. für Jerzy Klimek

22. Oktober, 10.00, Pfarrkirche

Jzt. für Alfred und Vera

Stocker-Thoma

Jgd. für Maria und Josef Wicki-Wicki

24. Oktober, 18.30, Pfarrkirche

Jzt. für Anna und Edgar Buchecker-
Truffino und Ronald Buchecker

Kollekten

SOS Bahnhofhilfe Luzern 129.75

ROPKA 171.35

Kant. Kollekte für die Sanierung
der Pfarrkirche Sörenberg 123.40

Bistum:
für die Caritas Schweiz 418.35



(Foto: Marcel Bucher)



Taufen

27. August

Mattia Di Carlo

2. September

Selina und Leonie Kukelaj

3. September

Amanda Martinez

Lorena Widmer

9. September

Noah Birrer

10. September

Jaro Joan Theiler

Trauungen

2. September,

Kapelle St. Jost Dottenberg

Tamara Brun und Romeo Steffen

9. September,

Kirche St. Idda Bauen

Judith Styger und Armin Hertig

9. September, Hofkirche Luzern

Caterina Stranieri und

Calogero Testagrossa

Unsere Verstorbenen

18. August

Theodor Steinmann-Zimmerli, 1938

20. August

Trudy Villiger-Reinert, 1940

4. September

Anna Schumacher-Konrad, 1930

7. September

Elisabeth Bieri-Bisang, 1930

Hedwig Häfliger-Gabriel, 1919

Gedächtnisse

7. Oktober, 17.00, Pfarrkirche

Jzt. für Nina und Josef

Zihlmann-Brunner

14. Oktober, 17.00, Pfarrkirche

Jzt. für Friedrich und Karoline
Birrer-Koch, für Franz und Mathilde
Birrer-Widler, Althof,
sowie für Margrith Birrer,
Alterswohnheim Känzeli

Jzt. für Viktor Petermann-Birrer

Jzt. für Kandid und Josefine Leu-Buob

Jzt. für Zibu Limacher-Betschart

Jzt. für Rosa und Josef Metz-Bründler

Jzt. für Ernst und Rosa

Zurkirchen-Achermann

1. Jgd. für Edy Hirschi-Wicki

21. Oktober, 17.00, Pfarrkirche

Jzt. für Trudi und Franz

Bachmann-Bochsler

Jzt. für Arthur und Marie

Bachmann-Kramis

Jzt. für Josef Berchtold-Bachmann

Jzt. für Felix Hardegger-Riniker

Jzt. für Sybilla Niederberger

Jzt. für Maria Wohler-Pfaff

Kollekten

Verein zur Förderung der Bethlehem-Universität	361.85
Kant. Kollekte: Sanierung Pfarrkirche Sörenberg	547.85
Bistum: Theologische Fakultät Luzern	521.50
Bistum: Caritas Schweiz	275.15
Schule in Teschen, Polen	2087.65



Taufen

1. Oktober	Sandro Gamma
7. Oktober	Jana Imhof

8. Oktober	Aylin Gerritsen
14. Oktober	Lia Monteiro
22. Oktober	Matteo Scheidegger

Gedächtnisse

1. Oktober, 10.00, Pfarrkirche	1. Jgd. für Caterina Ramella-Pezzetta Jzt. für Alois Josef und Margrith Schöpfer-Schwegler
7. Oktober, 18.30, Kirche Dierikon	Jzt. für Maria Amrein-Landtwing und Beat Amrein
8. Oktober, 10.00, Pfarrkirche	Jzt. für Mathilde Püntener-Steiner Jzt. für Eugenia Püntener Jzt. für Siegfried und Lina Kunz-Kammermann Jzt. für Heinrich Duss-Kunz

29. Oktober, 10.00, Pfarrkirche	Jgd. für Anny und Peter Ruckli-Villiger Jzt. für Walter und Selina Brücker Jzt. für Josef und Elisa Schwarzentruher-Studer Jzt. für Josef und Johanna Knüsel-Fischer Jzt. für Sr. Brigitta Maria Knüsel
--	---

Kollekten

Sorgentelefon für Kinder	155.60
Kath. Schulen in Polen - Stipendien für arme Kinder	732.25
Reintegration von körperlich behinderten Kindern in Burkina Faso	512.80
Kath. Kinder- und Jugendmagazin «tut»	243.65
Caritas-Sonntag, Klima schützen - Armut bekämpfen	292.95
Kerzenkasse	1454.05
Antoniuskasse	718.50

Aus dem Pastoralraum

Adressverzeichnis

In der Mitte dieses Pfarreiblatts finden Sie ein Adressverzeichnis zum Herausstrennen und Aufbewahren. Das nächste Verzeichnis in diesem Umfang erscheint im Herbst 2018.

Zustellung Pfarreiblatt

Die Pfarreien des Pastoralraums Rontal verwenden ein neues System für die Adressverwaltung. Falls Sie bei der Zustellung des Pfarreiblatts einen Fehler bemerken (z. B. Name/Adresse falsch oder Mehrfachzustellung) melden Sie sich bitte beim Sekretariat der Wohnpfarre, danke.



Offene Weihnacht im Rontal: helfende Hände gesucht

Auch dieses Jahr laden die reformierten Kirchgemeinden und katholischen Pfarreien alle Menschen zur «Offenen Weihnacht im Rontal» ein. Damit dieser Anlass zu einem besonderen und fröhlichen Erlebnis wird, suchen wir motivierte Helferinnen und Helfer. Hätten Sie Freude daran,

am 23. Dezember die Räumlichkeiten zu dekorieren und einzurichten und/oder am 24. Dezember bei der Feier beim Service und Abwasch mitzuhelfen?

Natürlich bleibt neben dem Einsatz genügend Zeit, mit allen mitzufeiern und das festliche Weihnachtsessen zu geniessen.

Die Feier findet am 24. Dezember ab 18.30 Uhr im Pfarreiheim Ebikon statt. Interessierte können sich bei Rahel Erni (ökumenische Fachstelle Diakonie Rontal) melden: 041 440 13 04 oder rahel.erni@kirchenrontal.ch



So	1. Oktober	26. Sonntag im Jahreskreis
10.00	Pfarrkirche	Gottesdienst (K) Gestaltung: Ursula Bründler und Felix Bütler-Staubli Kollekte: Stiftung Wunderlampe
Do	5. Oktober	
16.00	AZ Tschann	Gottesdienst (E) Anschliessend Kaffee
So	8. Oktober	27. Sonntag im Jahreskreis
10.00	Pfarrkirche	Gottesdienst (E) Predigt: Franz Scherer Bistumskollekte: für die geistliche Begleitung der zukünftigen Seelsorger und Seelsorgerinnen des Bistums Basel
So	15. Oktober	Chilbi in Perlen
10.00	Pfarrkirche Perlen	Gottesdienst (E) mit Beat Jung; Predigt: Felix Bütler Mitwirkung: Jodlerklub Habsburg Buchrain-Perlen Kollekte: KAB, Brücke - Le pont
Di	17. Oktober	
14.30	AZ Tschann	Erntedankgottesdienst (K)
Do	19. Oktober	
09.00	Pfarrkirche	Frauengottesdienst
19.30	Pfarrkirche	Christliche Meditation
So	22. Oktober	29. Sonntag im Jahreskreis
10.00	Pfarrkirche	Gottesdienst (E) Predigt: Beat Jung Bistumskollekte: Für den Ausgleichsfonds der Weltkirche - Missio
Di	24. Oktober	
18.30	Pfarrkirche	Gottesdienst (K)
So	29. Oktober	Chilbi in Buchrain
10.00	Pfarrkirche	Gottesdienst (K) Predigt: Felix Bütler-Staubli Mitwirkung: Kirchenchöre Buchrain und Root Kollekte: Verein Hôtel Dieu/Treffpunkt Stutzegg

So	1. Oktober	26. Sonntag im Jahreskreis
10.00	Franziskuskapelle	Gottesdienst (K) zum Patrozinium hl. Franz von Assisi Predigt: Daniel Unternährer Bistumskollekte: für finanzielle Härtefälle und ausserordentliche Aufwendungen
Do	5. Oktober	
09.30	Pfarrkirche	Gottesdienst (K)
15.00	Höchweid	Gottesdienst (K)
Fr	6. Oktober	
15.00	Känzeli	Erntedankgottesdienst (K) Mitgestaltung: Singrunde für Senioren
Sa	7. Oktober	Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz
17.00	Pfarrkirche	Gottesdienst (E) zum Patrozinium Maria Rosenkranzkönigin Predigt: Beat Jung Bistumskollekte: für die geistliche Begleitung der zukünftigen Seelsorgenden
19.30	Pfarrkirche	Lichterprozession zur Lourdesgrotte, siehe S. 17.
So	8. Oktober	27. Sonntag im Jahreskreis
10.00	Pfarrkirche	Gottesdienst (K) Predigt: Renata Huber Bistumskollekte: für die geistliche Begleitung der zukünftigen Seelsorgenden
Do	12. Oktober	
09.30	Pfarrkirche	Gottesdienst (K)
15.00	Höchweid	Gottesdienst (K)
Sa	14. Oktober	
17.00	Pfarrkirche	Gottesdienst (E) Predigt: Josef Rebsamen Bistumskollekte: für Seelsorgende und Pfarreien in Notlagen (Bettagsopfer)
So	15. Oktober	28. Sonntag im Jahreskreis
10.00	Pfarrkirche	Gottesdienst (E) Predigt: Josef Rebsamen Bistumskollekte: für Seelsorgende und Pfarreien in Notlagen (Bettagsopfer)
Mi	18. Oktober	Hl. Lukas
06.30	Pfarrkirche	Morgenlob

Do 19. Oktober	
09.30 Pfarrkirche	Gottesdienst (E)
15.00 H6chweid	Gottesdienst (K)
Sa 21. Oktober	
17.00 Pfarrkirche	Gottesdienst (K)
Startgottesdienst f6ur den Erstkommunionweg	
Gestaltung: Erstkommunionteam	
Kollekte: Schweiz. Hilfe f6ur Mutter und Kind	
So 22. Oktober	29. Sonntag im Jahreskreis
10.00 Pfarrkirche	Gottesdienst (K) mit Kindern
Predigt: Kathrin Pfyf	
Kollekte: Schweiz. Hilfe f6ur Mutter und Kind	
Anschliessend Pfarreikafi	
Mi 25. Oktober	
06.30 Pfarrkirche	Morgenlob
Do 26. Oktober	
09.30 Pfarrkirche	Gottesdienst (K)
15.00 H6chweid	Gottesdienst (K)
Fr 27. Oktober	
15.00 Senevita	Gottesdienst (K)
Gedenken der Verstorbenen	
Sa 28. Oktober	Firmung
16.30 Pfarrkirche	Gottesdienst (E)
Mitgestaltung: «Firm-Bänd»	
Predigt: Beat Jung	
Kollekte: Jugenddorf Knutwil Bad	
Anschliessend Ap6ero	
So 29. Oktober	Firmung
09.30 Pfarrkirche	Gottesdienst (E)
Mitgestaltung: «Firm-Bänd»	
Predigt: Beat Jung	
Kollekte: Therapieheim Sonnenblick, Kastanienbaum	
Anschliessend Ap6ero	



Sa 30. September	
19.00 Michaelskreuz	Chilbi-Gottesdienst (K)
Predigt: Lukas Briellmann	
Musik. Mitgestaltung: Kapelle «Gl6uck im Stall»	
Anschliessend Bauernap6ero und Musik	
So 1. Oktober	26. Sonntag im Jahreskreis
10.00 Pfarrkirche	Gottesdienst (K)
Predigt: Lukas Briellmann	
Kollekte: Bethlehem Mission, Immensee	
Di 3. Oktober	
09.00 Morgenrot	Gottesdienst (K)
Mi 4. Oktober	
08.00 Kirche Dierikon	Gottesdienst (E)
Fr 6. Oktober	
16.00 Unterfeld	Gottesdienst (E)
Sa 7. Oktober	
18.30 Kirche Dierikon	Gottesdienst (E)
Predigt: Beat Jung	
Kollekte: Deutschschweizer Ministrantenarbeit	
So 8. Oktober	27. Sonntag im Jahreskreis
10.00 Pfarrkirche	Gottesdienst (E)
Predigt: Beat Jung	
Kollekte: Deutschschweizer Ministrantenarbeit	
Mi 11. Oktober	
08.00 Kirche Dierikon	Gottesdienst (K)
Fr 13. Oktober	
16.00 Unterfeld	Gottesdienst (K)
Sa 14. Oktober	
18.30 Kirche Dierikon	kein Gottesdienst
So 15. Oktober	28. Sonntag im Jahreskreis
10.00 Pfarrkirche	kein Gottesdienst
10.00 Kirche Dierikon	Chilbi-Gottesdienst (K)
mit dem Kirchenchor	
Predigt: Lukas Briellmann	
Bistumskollekte: Kirchenmusikverband	
Mi 18. Oktober	
08.00 Kirche Dierikon	Gottesdienst (K)
Fr 20. Oktober	
16.00 Unterfeld	Gottesdienst (E)



(Foto: Marcel Bucher)

Sa 21. Oktober
 18.30 Kirche Dierikon Gottesdienst (E)
 Predigt: Beat Jung
 Bistumskollekte: für den Ausgleichsfonds der Weltkirche

So 22. Oktober 29. Sonntag im Jahreskreis
 10.00 Pfarrkirche Gottesdienst (K)
 Ministranten-Aufnahmefeier
 Predigt: Lukas Briellmann
 Bistumskollekte: für den Ausgleichsfonds der Weltkirche
 Anschliessend Apéro

Di 24. Oktober
 09.00 Pfarrkirche Gottesdienst in freier Form

Mi 25. Oktober
 08.00 Kirche Dierikon Gottesdienst (E)
 14.00 Michaelskreuz Kinderkirche, siehe S. 11

Fr 27. Oktober
 16.00 Unterfeld Gottesdienst (K)

Sa 28. Oktober
 18.30 Kirche Dierikon Gottesdienst (E)
 Predigt: Br. Josef Hollenstein
 Kollekte: Spitex Rontal

So 29. Oktober 30. Sonntag im Jahreskreis
 10.00 Pfarrkirche Gottesdienst (E)
 Predigt: Br. Josef Hollenstein
 Kollekte: Spitex Rontal

Rosenkranzgebete

Pfarrei Buchrain-Perlen

Dienstags 18.00 Pfarrkirche

Pfarrei Ebikon

Freitag, 6.10. 19.00 Pfarrkirche

Pfarrei Root

Montags 13.30 Pfarrkirche

Montags 16.00 Altersheim Unterfeld

Montags 18.00 Kirche Dierikon

Donnerstags 16.00 Pfarrkirche: Gebet für
 Priester/Priesterberufungen

Samstags 17.30 Kapelle Morgenrot

Seelsorge

Für Seelsorgegespräche, Krankensalbung, Kommunion und für das Sakrament der Versöhnung sind die Seelsorgenden des Pastoralraums Rontal für Sie da, erreichbar über die Telefonnummern der Pfarreisekretariate:

Buchrain-Perlen: 041 444 30 20

Ebikon: 041 444 04 80

Root: 041 455 00 60

oder per E-Mail unter vorname.nachname@kathrontal.ch

*Suche ab und zu
 einen neuen Blickwinkel
 und du wirst immer
 ein Stück des Himmels sehen*

Pfarrei aktuell

KINDER UND FAMILIEN



«Kinder-Ecke»

In der «Kinder-Ecke» der Pfarrkirche kann jeden Monat ein anderes Thema des Kirchenjahres entdeckt werden. Kinder und Erwachsene sind zum gemeinsamen Entdecken herzlich eingeladen.

Oktober: Unser Papst nennt sich Papst Franziskus. Eigentlich heisst er Jorge Mario Bergoglio. Er hat diesen Namen gewählt, weil ihm das Leben des heiligen Franziskus gefallen hat. Dessen Gedenktag feiert die Kirche am 4. Oktober. Tiere und Pflanzen waren Franziskus wichtig. Es hiess sogar, dass er mit Tieren sprechen konnte. Gibt es Tiere, die dir wichtig sind? Wie gehst du mit ihnen um?

Erstkommunionweg



**Samstag,
21. Oktober,
17.00 Uhr,
Pfarrkirche**

Wir freuen uns auf unser erstes gemeinsames Singen, Beten, Hören und Feiern beim Startgottesdienst zur Vorbereitung auf die Erstkommunion 2018.

Alle Kinder auf dem Vorbereitungsweg zur Erstkommunion und ihre Familien sind herzlich eingeladen.

*Für das Erstkommunionsteam,
Cecile Wendling*



(Fotos: Marcel Bucher)

Patronatsfeste

In der ersten Hälfte des Monats Oktober feiern wir jeweils die Patronatsfeste (Patrozinien) unserer Pfarrkirche und der Franziskus-Kapelle im Kirchenzentrum Höfli:

Am **Sonntag, 1. Oktober, um 10.00 Uhr** in der Franziskus-Kapelle im Kirchenzentrum Höfli für den heiligen Franz von Assisi.

Am **Samstag, 7. Oktober, um 17.00 Uhr** in der Pfarrkirche zu Ehren von Maria Rosenkranzkönigin, Patronin unserer Pfarrei und unserer Pfarrkirche.

Lichterprozession

Am **Samstag, 7. Oktober, um 19.30 Uhr** besammeln wir uns in der Pfarrkirche. Nach einer kurzen Besinnung begehen wir die Lichterprozession mit Kerzen zur Lourdesgrotte. Bei Regen halten wir in der Pfarrkirche eine Marienandacht.

Familienfreundliche Mietwohnungen Höfli

Nachdem beim ehemaligen Kirchenzentrum Höfli grosse Investitionen für eine Sanierung anstanden, entschied sich die Kirchgemeinde vor sechs Jahren für einen Neubau mit kleinerem Kirchenzentrum und drei Mehrfamilienhäusern mit 24 Wohnungen sowie 29 Einstellhallen-Parkplätzen. Das Projekt vom Luzerner Architekten Daniel Lischer mit dem Namen «im Bungert» (im Baugarten) überzeugt mit einer freundlichen Situation der Gebäude- und Umgebungsgestaltung sowie mit einem ansprechenden Grundrisslayout. Bei der Planung der neuen Mehrfamilienhäuser setzte sich der Kirchenrat zum Ziel, sozialverträglichen und bezahlbaren Wohnraum zu bauen.

Die Wohnungen samt Umgebung mit Spielplatz sind für Familien mit Kindern konzipiert und entsprechen ökologisch vertretbaren Standards. Voraussichtlicher Bezugstermin für die neuen Mietwohnungen ist der 1. Juli 2018. Die Vermietung startet per Anfang November 2017 (siehe Inserat im nächsten Pfarreiblatt).

*Für die Baukommission,
Markus Fröhlich, Präsident*



(Foto: www.marabu.li)

Im Gespräch: Zahnräder der Zeit

Abschluss und Anfang

Vor drei Jahren habe ich die Ausbildung zur Katechetin nach ForModula bei der Landeskirche Luzern begonnen und durfte am 1. September mit elf Mitabsolventinnen das Diplom entgegennehmen (siehe auch S. 26). Wir waren gemeinsam auf dem Weg mit dem Ziel, diese Ausbildung erfolgreich abzuschliessen.

Abschlüsse haben meistens einen bittersüssen Nachgeschmack. Ich durfte mit vielen wunderbaren Menschen einen Weg gehen, der sich jetzt gabelt. Wir haben uns gefeiert mit einer wunderschönen Segens- und Sendefeier in der Kirche St. Johannes im Würzenbach. Wir werden uns wiedersehen, doch gehen wir alle unterschiedlich weiter. Jede mit einem Rucksack aus wertvollem Gelerntem und neuen Freundschaften.

Der Abschluss der Ausbildung war gleichzeitig der Abschluss des Schuljahres. Fast nahtlos hat dann das neue Schuljahr begonnen und ich bin mit einer Hechtrolle in meine neuen Aufgaben gesprungen. Dank vielen helfenden Händen bin ich auf den Füssen gelandet und gehe jetzt Schritt für Schritt voran. Die neuen Aufgaben für mich sind vielfältig und es gibt vieles zu lernen und zu entdecken. Vorbereiten und Hineindenken sind eine Kunst für sich.

Doch jedes Mal, wenn ich mit den Minis unterwegs bin oder mit den Schülerinnen und Schülern, merke ich: Es lohnt sich so vieles. Die Art, wie sie die Welt sehen und den Glauben definieren, ist erfrischend und hält dazu an, über das eigene Welt- und Glaubensbild nachzudenken. Mit diesem Hintergrund wünsche ich jedem die Fähigkeit, Altes neu zu entdecken, zu überdenken und sich auf Neues einlassen zu können.

Diesen August habe ich die Leitung der Ministrantinnen und Ministranten von Christoph Steiger übernommen. Diese Übernahme habe ich mit dem Mini-Fest und unseren «Minis», die mitgekommen sind, gefeiert. Das Mini-Fest findet alle drei Jahre statt – diesmal in Luzern (siehe nächste Seite). Ich freute mich sehr darüber, dass es so nahe für uns war. Das Fest hatte viel zu bieten: vom Glockenwerfen über Hebräisch schreiben und «The Game of Tarzsius» bis hin zum Kirchenmonopoly und zur Kletterwand war das Mini-Fest ein einziger Dschungel von Angeboten.

Somit hat das Zahnrad des Abschlusses in das Zahnrad des Anfangs gegriffen, und so geht alles weiter.

Lia Wymann, Katechetin

Mini-Fest in Luzern

Brücken schlagendes Ereignis



Als wir unsere Reise am 10. September nach Luzern antraten, fielen Regentropfen vom Himmel. Bei unserer Ankunft waren bereits über 8000 Minis aus der ganzen Deutschschweiz anwesend. Sogar zwei Gast-Minischaren aus Österreich waren mit dabei. Der Startgottesdienst begann mit Gesang aller Minis und die Botschaft war: **Baut Brücken zu den Mitmenschen.** Die Arme vom Nachbarn jeweils auf den Schultern standen alle Minis da. Das war berührend.

8000 sind wirklich viele

Als der Startschuss fiel für die Ateliers, hörte es auf zu regnen. Die riesige Menge beeindruckte unsere Ebikoner Minis sehr. «Ich habe schon angenommen, dass viele kommen. Aber gleich so viele? Schau mal, das Auto da kommt gar nicht mehr weiter!»

Vielseitiges Angebot

Das Angebot in den verschiedenen Hallen war sehr gross und abwechslungsreich. So konnte man angeschnallt Trampolin hüpfen und Saltos drehen. Hüpfburgen waren aufgestellt, ebenso eine kleinere Gokartstrecke und eine Kletterwand. Beim Dominoaufbauen oder beim Holzturmbauen konnte man gut auch ein

wenig Pause machen. Oft musste man anstehen. «Das Anstehen ist gar nicht so schlimm, ohne das würde man mit niemandem reden», sagte ein Mini aus Ebikon. Man tauschte sich aus über die bevorstehende Attraktion, woher man denn kommt, wie lange man schon ministriert usw. Es gab viele Fotoecken, an denen man mit einem Green Screen eine biblische Geschichte nachspielen konnte. Unsere Minis haben sich in die Löwengrube geworfen und sind erfolgreich daraus hervorgekommen.



Chilbiatmosphäre

Auch kulinarisch kam niemand zu kurz. Es gab viele Stände mit feinem Essen. An drei Ständen konnte man nur Süsses kaufen. Diese Stände gaben eine «Chilbiatmosphäre» und es war gar nicht tragisch, dass zur selben Zeit in Ebikon die Chilbi stattfand. «Hier haben wir eine viel grössere Chilbi!», rief jemand von uns. Auf dem grossen Platz vor den Hallen grüsste uns die Sonne und der Regenschirm wurde schnell zum Sonnenschirm umfunktioniert. Es wurde gegessen, sonnengebadet und Pause gemacht von den vielen Angeboten.

Regenbogen-Brücke

Bald war es Zeit für den gemeinsamen Abschluss. Dieser fand wieder auf dem Kiesplatz statt. Die Organisation hat mehrere Netze mit farbigen Luftballons gefüllt und aufgestellt. Nach gemeinsamem Singen und Abschlussworten liessen sie die Ballone fliegen. Dies war ein tolles Abschlussbild. Wie ein Regenbogen, die Brücke, die Gott uns schenkte.

*Lia Wymann, Katechetin
(Fotos: Lia Wymann
und Michelle Renggli)*

Firmung 2017

Frieden

Liebe Firmandin, lieber Firmand

Was heisst für dich Frieden? Ist das ein Zustand, den du erreichen möchtest? Möchtest du mit anderen Menschen friedlich zusammenleben? Oder für dich selber Frieden finden? Wenn ich dem Begriff nachgehe, finde ich folgende Definition:

Frieden ist im heutigen Sprachgebrauch der Zustand zwischen Menschen, sozialen Gruppen oder Staaten, in dem bestehende Konflikte in rechtlich festgelegten Normen **ohne Gewalt** ausgetragen werden. Krieg zur Durchsetzung von Politik wird ausgeschlossen. Vielleicht denkst du jetzt, das kann doch noch nicht alles sein. Und tatsächlich, es gibt noch eine andere Definition:

Frieden (älterer Nominativ **Friede**, von althochdeutsch fridu, «Schonung», «Freundschaft») ist definiert als ein heilsamer Zustand der Stille oder Ruhe.

In der Psychologie und Theologie gibt es noch den Begriff «**Seelenfrieden**». Vergleichbar mit dem englischen Begriff «peace of mind» oder «inner peace». Diesen Frieden will ich für mich erreichen und anstreben. Aber wie mache ich das? Vielleicht hilft euer Bibelzitat, das ihr gewählt habt, weiter:

Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe. Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; nicht einen Frieden, wie die Welt ihn gibt, gebe ich euch. Euer Herz beunruhige sich nicht und verzage nicht.

Joh 14,26-27



FRIED

Laut Jesus sendet uns Gott den Heiligen Geist. Er wird die Erinnerung an Jesus und Gott wachhalten. Und von Jesus bekommen wir den Frieden. Und zwar diesen inneren Frieden, der das Herz beruhigt und es nicht verzagen lässt. Diesen Seelenfrieden erreiche ich nicht von heute auf morgen. Eventuell ist eure Bereitschaft zur Firmung ein Schritt dazu.

Wir wünschen euch, dass ihr für euch Momente findet, in denen ihr zur Ruhe kommen könnt. Wo euer Geist und euer Herz frei sind. Wo ihr euch rundum wohl fühlt. Wo ihr ganz euch selber sein könnt. Das sind die Momente, wo ihr die Kraft des Heiligen Geistes wahrnehmt.



DANK

Dank

Ein freiwilliges Engagement ist nicht selbstverständlich. Wir danken den Firmbegleiterinnen Yvonne Betschart und Esther Burri sowie dem Firmbegleiter Christian Lindegger für ihren Einsatz. Möge die Kraft des Heiligen Geistes euch weiterhin begleiten und stärken.

*Das Firmteam: Kathrin Pfyl,
Rita Lussi, Nicole Oppliger*

Auch dieses Jahr wird Domherr Beat Jung die Firmung spenden.

«Überflute uns mit Frieden, damit wir als Brüder und Schwestern leben und niemandem schaden.»

So heisst es in der deutschen Übersetzung des «Gebets für unsere Erde», das Papst Franziskus an Pfingsten 2015 in der Enzyklika «Laudato si» formuliert hat. Ich übersetze «Inondaci» lieber mit «Überströme!» oder «Durchflute!». Denn der Friede, der von Gott kommt, soll niemandem schaden, sondern Leben, Freude und Glück bringen.



Diese jungen Frauen und Männer haben sich auf die Firmung vorbereitet:

Samstag, 28. Oktober, 16.30 Uhr

Livio Ammann
Jorge Barros
Robinson Berisha
Eleonora Bonorva
Jan Bürlü
Florian Christen
Melanie Dinis
Dario Fischer
Timon Kurmann
Mike Lehmann
Lara Lombarda
Robert Memaj
Kristian Preqi
Robert Preqi
Julia Rüttimann
Christoph Schaller
David Segura
Tim Stadelmann
Noemi Steiner
Carmen Weiss
Ferdinand Zalli
Fadri Zimmermann

Sonntag, 29. Oktober, 09.30 Uhr

Lukas Birrer
Carla Bollina
Leonie Bucher
Tanja El Saegh
Lea Emmenegger
Nico Gasser
Burim Gojani
Miranda Gojani
Riccarda Heer
Jan Hufschmid
Leandra Krummenacher
Alessia Licci
Lorena Mösli
Seraina Mösli
Jennifer Ramos
Estelle Rubitschon
Martin Simonaj
Nobert Simonaj
Salome Ulrich
Norman Williner

▲ **Di 3.10./09.00–11.00:**
Krabbelgruppe «Zwärglitreff»

Team Junger Eltern, Alterszentrum Tschann, Mehrzweckraum. Für Babys und Kleinkinder mit ihren Begleitpersonen. Auskunft: P. Perez, 079 244 17 15

● **Di 3.10./11.45: Mittagstreff für Senioren und Alleinstehende**

Frauennetz Ebikon, Pfarreiheim. Menü inkl. Kaffee und Dessert für Fr. 12.–. Anmelden bis Mo-Mittag an: A. Zanutta, 041 440 57 60/078 606 57 60

■ **Di 3.10./12.40: Wandervogel**

Treffpunkt Bahnhof Gisikon-Root. Der Bus fährt um 12.53 ab Richtung Luzern, Hildisrieden. Rundwanderung in der Umgebung. Auskunft: M. Rütter, 041 450 18 48

● **Di 3.10./14.30: KAB-Ehemaligentreff**

Restaurant Ladengasse. Alle ehemaligen Mitglieder sind herzlich willkommen

■ **Mi 4.10./13.30–16.00: Mütter- und Väterberatung**

Pfarreiheim. Anmeldung und Auskunft bei R. Neyer, 041 208 73 39 oder mvb@stadtluzern.ch

● **Do 5.10./12.00: Offener Mittagstisch für alle**

Frauennetz Ebikon, Cafeteria Höchweid. Mittagessen für Fr. 15.– in fröhlicher Gesellschaft. Anmelden bis Mi-Abend bei E. Balmer, 041 440 68 77

● **Do 12.10./12.00: Offener Mittagstisch für alle**

Frauennetz Ebikon, Cafeteria Höchweid. Mittagessen für Fr. 15.– in fröhlicher Gesellschaft. Anmelden bis Mi-Abend bei E. Balmer, 041 440 68 77

▲ **Fr 13.10./11.45: Mittagstreff für Senioren und Seniorinnen**

FrauenImpuls, Café Baguetto. Anmeldung bitte bis Donnerstag an Erika Kathriner, 041 440 27 15

■ **Fr 13.10./13.30–16.00: Mütter- und Väterberatung**

Dierikon, Gemeindehaus, Anmeldung und Auskunft bei R. Neyer, 041 208 73 39 oder mvb@stadtluzern.ch



Do 13.10./19.00–20.30: Bibelrunde

Franziskus-Kapelle, Kirchenzentrum Höfli. Thema des aktuellen Programms: «Die Pflanzen der Bibel». Sie sind herzlich eingeladen. Siehe S. 2



▲ **So 15.10.: Perler Chilbi**

Schulhausplatz Perlen, Team Junger Eltern: Kinderschminken und Mohrenkopfschiessen. Juniorclub Perlen: Chilbistand. KAB Buchrain-Perlen: Brücke-Stand; viele weitere Chilbistände und Verpflegung

■ **Di 17.10./12.00–13.00: Zäme Zmettag**

Pfarreiheim. Mittagessen für alle. An-/Abmeldung bis Montagmittag bei M. Jossi, 041 450 28 56

■ **Di 17.10./13.30–17.00: Kinder-Mami-Treff**

Pfarreiheim. Wir hüten ihre Kinder ab 3 Jahren. Ab 15.15 Uhr sind auch Eltern mit Kleinkindern eingeladen. Leitung: Gisela Wyss, 041 450 06 22 oder gisela.wyss@gmail.com

● **Di 17.10./14.00: Singrunde für Senioren**

Frauennetz Ebikon, Pfarreiheim. Wir singen fröhliche und altbekannte Lieder. Neue Sängerinnen und Sänger sind jederzeit willkommen

■ **Mi 18.10./11.30: Geburtstagsparty**

Frauenforum, Pfarreiheim. Party für alle 75-Jährigen und alle ab 80 Jahren. Anmeldung an Y. Fuchs, 041 450 03 38 oder yvonne-fuchs@bluewin.ch

▲ **Mi 18.10./13.30–17.00: Kinder-Jugend-Treff**

Jugendtreff Perlen, Pfarreisaal Perlen, Info: Susi Niffeler, 079 257 51 48

■ **Mi 18.10./13.30–16.00:**

Mütter- und Väterberatung

Pfarreiheim, ohne Anmeldung
Mi 18.10./ab 18.00: Perlentreff
AG HAPP-IG Perlen, Pfarreisaal Perlen,
Info: Susi Niffeler, 079 257 51 48

▲ **Mi 18.10./20.00: Erleben & Wissen**

Pfarreisaal. Vortrag «Menschen am Rand der Gesellschaft wieder in die Arbeitswelt integrieren». Referent: Werner Lang, Mitarbeiter der Stiftung ITP und Kirchenrat aus Buchrain

▲ **Do 19.10./09.00–11.00:**

Krabbelgruppe «Zwärglitreff»

Team Junger Eltern, Alterszentrum Tschann, Mehrzweckraum. Für Babys und Kleinkinder mit ihren Begleitpersonen. Auskunft: P. Perez, 079 244 17 15

● **Do 19.10./09.00–11.00: Bärliland**

Frauenetz Ebikon, Pfarreiheim. Kontaktmöglichkeit für Eltern mit Kindern bis 5 J. Kosten Fr. 5.–. Kontakt: M. Wyssenbach, 076 584 13 44

● **Do 19.10./12.00: Offener Mittagstisch für alle**

Frauenetz Ebikon, Cafeteria Höchweid. Mittagessen für Fr. 15.– in fröhlicher Gesellschaft. Anmelden bis Mi-Abend bei E. Balmer, 041 440 68 77

▲ **Mi 19.10./18.00–20.00: games & more**

Bibliothek Leumatt. Organisiert durch Jufa, kath. Kirche, ref. Kirche und das Bibliotheksteam

■ **Sa 21.10./14.00–17.00:**

Ministranten-Treffen mit Spielnachmittag

Pfarrkirche

● **Sa 21.10./14.00: Seniorennachmittag:
Jodlerkonzert**

Frauenetz Ebikon, Pfarreiheim. Geselliger Nachmittag mit dem Jodlerklub Rotsee. Getränke und kleine Süßigkeiten sind vorhanden. Eintritt Fr. 5.–.

▲ **Sa 21.10./14.00–15.30: Winterkleider-, Sport- und Spielwaren-Börse mit Kaffeestube**

FrauenImPuls, Pfarreisaal. Fr. 10.–/Tisch mit Anmeldung bis 19.10. (Einrichten ab 13.30) oder Annahme von bis zu 5 Artikeln zum Verkauf durch FIP von 13.00–13.30 (keine Anmeldung nötig). ursula.kaufmann@fip-buchrain-perlen.ch, 079 516 58 92

▲ **Mo 23.10./14.00–16.00: Café Grüezi**

Café-Grüezi-Team, Pfarreisaal, Treffpunkt, um Kontakte mit Menschen aus anderen Kulturen zu knüpfen. Kinder sind willkommen. Kosten Fr. 5.–, Auskunft: M. Grüter, 041 450 38 26

■ **Di 24.10./12.00–13.00: Zäme Zmettag**

Pfarreiheim. Mittagessen für alle. An-/Abmeldung bis Montagmittag bei P. Bossart, 041 450 49 87

■ **Di 24.10./19.00–21.00 Spielabend**

Treff 6038, Gisikon. Neue Gesellschaftsspiele werden vorgestellt und ausprobiert. Anmeldung bis 20.10. an A. Notz, 041 450 19 48 oder anita.notz@bluewin.ch



**Di 24.10./19.30: Spurggruppe
Kleine Christliche Gemeinschaften**

Pfarreiheim Root. Wir kommen zusammen für Austausch im Glauben, biblischen Impuls und Gebet. Herzliche Einladung!



▲ **Mi 25.10./13.30–17.00: Spiel und Spass**

Juniorclub Perlen, Pfarreisaal Perlen,
Info: Susi Niffeler, 079 257 51 48

■ **Mi 25.10./13.30–16.00:
Mütter- und Väterberatung**

Gisikon, Weitblick 6, Gemeinschaftsraum. Anmeldung und Auskunft bei R. Neyer, 041 208 73 39 oder mvb@stadtluzern.ch

● **Mi 25.10./14.00–16.00: Kinonachmittag f. Kinder**

Frauennetz Ebikon, Pfarreiheim. Gezeigt wird «Sing». Kosten Fr. 5.– für Chips und Getränk. Kinokasse öffnet 15 Minuten vor Vorstellungsbeginn. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

▲ **Mi 25.10./16.30: Streifzüge der besonderen Art durch Bueri**

FrauenImPuls, Parkplatz Dorfschulhaus. Wir hören lokale Sagen und begeben uns zu verschiedenen ungeheuren Plätzen. Leitung R. Ruckli, Fr. 5.–, Paare und Familien Fr. 10.–. Anmeldung: claudia.schneider@fip-buchrain-perlen.ch, 041 440 22 70

■ **Mi 25.10./20.00: Erstkommunion-Elternabend 1**
Pfarreiheim

● **Do 26.10./09.00–11.00: Bärliland**

Frauennetz Ebikon, Pfarreiheim. Kontaktmöglichkeit für Eltern mit Kindern bis 5 J. Kosten Fr. 5.–. Kontakt: M. Wyssenbach, 076 584 13 44

● **Do 26.10./12.00: Offener Mittagstisch für alle**

Frauennetz Ebikon, Cafeteria Höchweid. Mittagessen für Fr. 15.– in fröhlicher Gesellschaft. Anmelden bis Mi-Abend bei E. Balmer, 041 440 68 77

■ **Do 26.10./13.30: Jassen für Senioren**

Pfarreiheim. Kontaktperson: Y. Fuchs, 041 450 03 38 oder yvonne-fuchs@bluewin.ch

▲ **Do 26.10./19.30–20.30: Meditatives Singen**

Andrea Erni, Pfarrkirche. Begleitet von den Klängen des Monochords geben wir unserer Stimme Raum, sich auszudrücken. Anmeldung nicht erforderlich

▲ **Fr 27.10./12.00: Mittagstisch für Familien und Alleinstehende**

Ref. Pfarramt, RBZ Ronmatte. Erwachsene Fr. 7.–, Kinder Fr. 5.–. Anmeldung bis 11.00 am Mittwoch: sekretariat.buchrain-root@lu.ref.ch, 041 440 63 60

▲ **Fr 27.10./14.30–16.30: Zwärgehüsi**

Team Junger Eltern, Gampiross, Pfarrkirche. Wir betreuen jeweils einmal im Monat Kinder im Alter von 2 bis 5 Jahren. Kosten Fr. 6.– pro Kind (Fr. 10.– für

Geschwister). Anmeldung bis Do-Mittag vor Betreuungstag: P. Perez, 079 244 17 15

▲ **Fr 27.10./17.00: Spielabend**

KAB Buchrain-Perlen, Pfarreisaal Perlen. Wir laden Sie ein zum gemeinsamen Spielen. Abfahrt Tschann um 16.45

● **Fr 27.10./18.00: Frauennessen**

Kolpingsfamilie, Restaurant Da Vinci. Wir treffen uns zu einem gemütlichen Abend unter Frauen. Anmelden bis 20.10.: M. Huser, 041 440 51 42

▲ **Sa 28.10. und So. 29.10.: Bueri-Chilbi**

Schulhausplatz Dorf. Team Junger Eltern: Kinderschminken; FrauenImPuls, KreaTeam, Bueri aktiv 60 plus; Würfelspiel; Ludothek; Glücksrad und Zuckerwatte; viele weitere Stände und Verpflegung

▲ **So 29.10./14.00–17.30: Chilbi-Sonntag**

Sonntigs-Kafi-Team, Alterszentrum Tschann. Musikalische Unterhaltung, gluschtige Desserts und Kuchen. Wir freuen uns auf viele Gäste.

▲ **Di 31.10./09.00–11.00: Krabbelgruppe «Zwärglitreff»**

Team Junger Eltern, Alterszentrum Tschann, Mehrzweckraum. Für Babys und Kleinkinder mit ihren Begleitpersonen. Auskunft: P. Perez, 079 244 17 15

■ **Di 31.10./12.00–13.00: Zäme Zmettag**

Pfarreiheim. Mittagessen für alle. An-/Abmeldung bis Montagmittag bei C. Galante, 041 450 04 36

● **Di 31.10./14.00: Singrunde für Senioren**

Frauennetz Ebikon, Pfarreiheim. Wir singen fröhliche und altbekannte Lieder. Neue Sängerinnen und Sänger sind jederzeit willkommen

Niklaus von Flüe war vermutlich «hochsensibel»

Eine genetische Spurensuche

Der Rückzug des Bauern, Richters und Kriegers aus Sachseln irritiert bis heute. Zehn Kinder hat er hinterlassen und viele Innerschweizer Familien wissen, dass sie mit dem Heiligen aus dem Ranft verwandt sind. Seine besondere Art, die Welt zu erleben, hat sich genetisch erhalten.

In den schriftlichen Überlieferungen steht zu lesen: «Schwer war ich niedergedrückt. Lästig wurde mir meine liebste Frau und die Gesellschaft der Kinder» (Heinrich Wölflin) oder: «Wir bemerken daher, dass Nikolaus, da er seinem Magen reine Luft verschafft, sich, wenn wir mit ihm reden, von uns wegwendet und sich so in acht nimmt vor unserem Atem, der ihm lästig ist» (Petrus Numagen). Wir haben also Hinweise, dass Niklaus von Flüe die physische Welt als «lästig», ja störend wahrgenommen hat.

Reizempfindliche Sinne

Heute ist die sogenannte «Hochsensibilität» (10 bis 15 Prozent der Menschen) durch die Studien von Elaine Aron, USA, wissenschaftlich gut untersucht. Da Reize nicht oder nur schwer gefiltert werden können, brauchen diese Menschen regelmäßige Auszeiten, um angemessen auf die Umwelt zu reagieren. Sie konzentrieren sich gerne auf einen Gegenstand und funktionieren nach dem «Hol's dir»-Prinzip, indem sie sämtliche Kräfte auf ein Ziel richten. Dabei werden sie nicht gerne abgelenkt. Oft suchen sie existenzielle Verbundenheit, sie sind «Grenzgänger» zwischen unterschiedlichen Wahrnehmungsräumen. Man muss sich das Innere von reizempfindlichen Menschen wie Wasserfilter vorstellen. Sie brauchen nicht zu viel, aber auch



Reizreduktion auf das Wesentliche: karge Aussenwand der Bruder-Klaus-Kapelle in Wachendorf/Eifel. Bild: aw

nicht zu wenig Durchfluss, um sich wohl zu fühlen.

Reizreduktion bei Worten

Anstrengend ist es, wenn jedes gesprochene Wort einen Reiz darstellt. Dabei spielt es keine Rolle, ob das Wort gehört oder gesprochen werden muss. Wie reagieren?

Meine Verwandten haben mir erzählt, dass es noch Anfang letzten Jahrhunderts für Väter in der Innerschweiz selbstverständlich war, dass sich nur die Mutter um die zahlreichen Kinder kümmerte. Die Männer entzogen sich dem Kommunikationsbedürfnis von Frau und Kindern, sonderten sich ab. Im Winter fällten sie Bäume im Wald und sassen danach schweigend am Tisch. Den

Sommer verbrachten sie auf der Alp – allein, nur gelegentlich besucht von einem ihrer Kinder.

Reizreduktion bei Nahrung

Essen stellt einen besonders anstrengenden Reiz dar, muss der Körper doch die Nahrung ausgiebig bearbeiten. Zudem verbreitet eine Mahlzeit viele Gerüche, die ein empfindliches Nervensystem ebenfalls in Aufregung versetzen. Wie reagieren?

Die naheliegende Lösung lautet Fasten: kein Stress mit Verdauen und erst noch mehr Zeit für sinnvollere Tätigkeiten. Es überrascht nicht, dass viele meiner älteren, männlichen Verwandten hagere Erscheinungen mit langem Bart waren, die kleine bis keine Portionen gegessen hatten.

Reizkanalisierung

Niklaus von Flüe hat als Bruder Klaus vorgelebt, wie Reize konsequent reduziert werden können: Einsamkeit statt Reden und Hören; Fasten statt Essen und Verdauen. Er selber hat bestimmt, welchen Reizen er sich aussetzt, und seine Kräfte hin zum «einigen Wesen» kanalisiert. Selten hat die Welt von einem hochsensiblen Menschen so viel profitiert. Wir Nachgeborenen sind allerdings gut beraten, auf Grenzgänger/innen zum Göttlichen zu hören, ohne dass diese in die Extreme gehen müssen.

Monika Zumbühl Neumann



Monika Zumbühl Neumann, in der katholischen Innerschweiz aufgewachsen, ist Germanistin und studiert momentan am Religionspädagogischen Institut in Luzern.

Fachausweise übergeben

«Brandstifterinnen sein»

Zwölf Frauen haben den Bildungsgang Katechese im Kanton Luzern abgeschlossen und am 1. September ihre Fachausweise erhalten. Sie sind gesuchte Mitarbeitende.

Die berufsbegleitende Ausbildung zur Katechetin nach dem auf gesamtschweizerischer Ebene modularisierten Bildungsgang dauert in der Regel drei Jahre. Sie befähigt die Absolventinnen und Absolventen, Religionsunterricht zu erteilen und in den Pfarreien ausserschulisch tätig zu sein, zum Beispiel in der Sakramentenvorbereitung, Liturgiegestaltung oder in der katechetischen Arbeit mit Erwachsenen.

Das Herz entzünden lassen

Margrith Mühlebach-Scheiwiler von der Bistumsregionalleitung meinte an der Abschlussfeier, es sei «die grosse Herausforderung in der Katechese, das Feuer der Begeisterung für die Geschichte und die Geheimnisse unseres Glaubens in die Herzen der

Kinder und Jugendlichen zu legen». Wer dieses Feuer selbst in sich brennen lasse, könne die «feurige Botschaft» auch weitergeben. «Seien Sie Brandstifterinnen der Herzen der ihnen Anvertrauten», forderte Margrith Mühlebach die Katechetinnen auf. Im Namen der Landeskirche gratulierte Synodalrätin Brigitte Glur-Schüpfer den zwölf Katechetinnen zu ihrem Abschluss und dankte ihnen für ihren Einsatz: «Denken Sie daran: Wenn wir unser Herz entzünden lassen, springt auch heute noch ein Funke über.»

Den Fachausweis haben erhalten (in Klammern Wohnort/Arbeitsort): Svenja Antonini-Nova (Kriens/Pastoralraum Kriens); Nicola Arnold (Schötz/Pastoralraum Rottal); Helene Bühler-Erni (Langnau/Reiden); Sylvia Gut-Küchler (Ennetmoos/Ennetmoos); Cony Häflicher (Oberkirch/Oberkirch); Simone Helfenstein (Emmen/Pastoralraum Emmen-Rothenburg); Gerda Kaufmann-Meyer (Buttisholz/Sursee); Carole Müller-Buess (Nebikon/Nebikon); Silvana Pisaturo (Kriens/Pastoralraum Kriens); Petronella Scherer-Matzhold (Udligenswil/Pastoralraum Meggerwald-Pfarreien); Lia Wymann (Ebikon/Pastoralraum Rontal); Karin Zürcher-Budmiger (St. Erhard/St. Erhard)



Bei der Übergabefeier am 1. September in der Kirche St. Johannes in Luzern: Diese zwölf Frauen aus dem Kanton Luzern haben als neue Katechetinnen den Fachausweis Katechese nach Formodula erhalten.

Bild: Dominik Thali

Was mich bewegt

Ferien: Zeit zu leben

Schöne Herbstferien, sofern Sie frei haben! Diesen Wunsch verbinde ich mit einer besonderen Ferien-erinnerung.



An einem bekannten Ferienort am Meer wurde vor gut einem Jahr ein Attentat verübt. Diesen Sommer waren dort Tausende in Ferienlaune: eindrücklich, diese Menschenmengen. In der Sommerhitze waren die Terrassen voll und Familien sowie Gruppen allen Alters belebten die Strände. Überall Gesang, Spiel, Lachen und Freudenrufe.

Abends, wenn es am Meer kühler wurde, liess mich ein Gedanke nicht los: Die Leute vergessen nicht, was Schlimmes passiert ist, aber sie wollen leben – intensiv. Auch wenn es Zeiten des Trauerns und Ringens gibt, die Menschen atmen, lieben und suchen die Freude. Sie brauchen die Sonne. Bevor ich verreiste, hatte ich befürchtet, von den Touristenmassen bedrängt zu werden. Ich stiess aber auf Herzlichkeit, Geselligkeit und Entspannung. Was für Ferien!

Ein kleiner Wermutstropfen: Hätte der Priester nach der Eucharistie vor dem «Gehet hin in Frieden» doch allen einen guten Sonntag und erholsame Ferien gewünscht. Doch Gott hat es getan, das hat mir gereicht. Auch Ihnen allen wünscht er schöne Ferien und einen bunten Herbst. Und ich auch.

Denis Theurillat,
Weihbischof von Basel

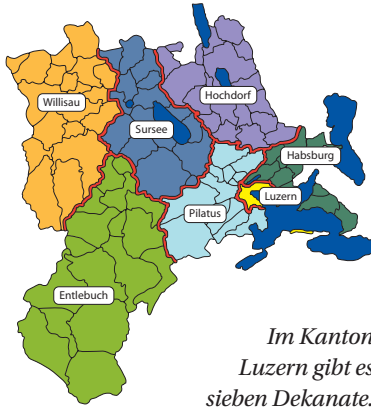
Aus der Kirche

Luzern

Bistum Basel

Die Dekanate werden 2018 aufgehoben

Ab 1. August 2018 gibt es keine Dekanate mehr im Bistum Basel. Die gegenwärtig vier Führungsebenen «Bistum, Dekanat, Pastoralraum, Pfarrei» werden auf drei Ebenen reduziert und die Leitungsaufgaben der 34 Dekanate auf die Pastoralräume übertragen. Dies teilt die Bistumsleitung mit. Mit der Überführung von 511 Pfarreien in 104 Pastoralräume würden die seelsorgerischen Dienste besser auf die veränderten Bedürfnisse



Im Kanton Luzern gibt es sieben Dekanate.

der Gläubigen ausgerichtet, heisst es in der Mitteilung. Mit der Vereinfachung der Führungsstruktur des Bistums wolle Bischof Felix Gmür die Handlungsfähigkeit und Flexibilität der Pastoral vor Ort stärken.

So ein Witz!

Ein Amerikaner machte Ferien in Israel. Er kam dabei an einen See. Als er einen Fischer unten am Ufer sah, ging er zu ihm hin und fragte, ob er ihn ans andere Ufer bringen könne. Ja natürlich, sagte der Fischer, das koste 25 Dollar. Darauf der Gast: «Was, so viel?» Da antwortete der Fischer: «Mein Herr, Sie wissen offenbar nicht, was das für ein See ist. Das ist der See Genezareth! Da ist Christus übers Wasser gelaufen!» Darauf der Gast: «Kein Wunder, bei den Preisen ...»

Eingesandt von Erwin Sigrist, Udligenswil. Kennen Sie auch einen kirchlichen oder biblischen Witz? Dann schreiben Sie uns: info@pfarreiblatt.ch. Vielen Dank!

Symposium zu Palliative Care in der Zentralschweiz

Kleine Symptome – grosse Erleichterung

Wie kann Palliative Care zu einem guten Leben bis zuletzt beitragen? Der Verein Palliative Zentralschweiz lud Anfang September zu einer Vortragsreihe nach Luzern ein, bei der diese Frage im Mittelpunkt stand.

Urs Gössi, Präsident von Palliative Zentralschweiz, erinnerte in seiner Begrüssung der 220 Teilnehmenden, vorwiegend Frauen aus medizinischen und pflegerischen Berufen, dass vor zehn Jahren Palliative Care für die meisten Menschen, auch für Politikerinnen und Ärzte, noch ein unbekanntes Wort darstellte.

Lebensqualität erhalten

Das Ziel von Palliative Care ist, Patienten mit unheilbaren oder chronisch fortschreitenden Krankheiten eine möglichst gute Lebensqualität bis zum Tode zu ermöglichen. Die verschiedenen Vorträge am Symposium widmeten sich den grossen und

kleinen Massnahmen, die in der Belastungssituation Sterben und damit verbundenen Schmerzen Linderung verschaffen und zu einer erfüllten letzten Lebensphase beitragen.

Nichtphysische Schmerzen

Beeindruckend führte Evi Ketteler vom Fachbereich Palliative Care der Spitex Zug aus, wie wichtig es für Fachkräfte sei, gerade auch in Pflegesituationen zuhause, nichtphysische Schmerzen von spiritueller Not über Finanzsorgen bis zur Überforderung durch die Unruhe der Mitmenschen zu erkennen und auf gute Weise mutig anzusprechen.

An begleitenden Leidenssymptomen können bis zu 20 gleichzeitig auftreten, etwa Juckreiz, Mundtrockenheit oder Schwitzen. Der Luzerner Onkologe Beat Müller sprach neben den Folgen dieser Symptome, beispielsweise Schlafstörung und sozialer Rückzug bei Juckreiz, auch detaillierte

Fürsorgemöglichkeiten an. Und er hob hervor, dass die Prioritätensetzung in der Behandlung immer mit den Patienten erfolgen müsse. Genaues Hinhören und individuelle Behandlung führten zu grossen Erleichterungen für die Patienten. *aw*

Das Pfarreiblatt greift das Thema in einer der nächsten Ausgaben grösser auf.



Beat Müller, Leitender Arzt Onkologie am Kantonsspital Luzern, plädierte dafür, bei Palliativpatienten genau hinzuhören, um auch die kleinen Leidenssymptome zu erfassen. *Bild: aw*

Herausgeber: Kirchgemeindefverband Rontal
Redaktion: Ruth Reinert (Buchrain-Perlen),
Karin Eiholzer (Ebikon), Doris Mattle (Root),
Marcel Bucher (Pastoralraum)
Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.
Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch
Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



Bild: Dominik Thali / Kickboards vor dem Tribschen-Schulhaus in Luzern

Ordnung ist
das halbierte Leben.

Ulrich Erckenbrecht

*Ulrich Erckenbrecht (geb. 1947) ist ein
deutscher Schriftsteller, Philosoph und Privatgelehrter.*